

fluß auf die Entwicklung der Dinge und Erscheinungen erlangen. Die Unterscheidung zwischen inneren und äußeren W. ist relativ. Ob ein W. als innerer oder äußerer zu kennzeichnen ist, hängt vom jeweiligen Zusammenhang, vom Bezugssystem ab. Ferner ist zwischen wesentlichen und unwesentlichen W. zu unterscheiden. Den wesentlichen W., der den Charakter und die Entwicklung einer gegebenen Erscheinung bestimmt und dem alle anderen W. dieser Gesamtheit untergeordnet sind, bezeichnet man auch als den *Haupt-W.* Die W. hingegen, die keinen bestimmenden Einfluß auf die Entwicklung der Erscheinung ausüben, die dem Haupt-W. untergeordnet sind und deren Lösung in Abhängigkeit von dessen Lösung erfolgt, nennt man *Neben-W.* Für die aktive und bewußte Beeinflussung eines Entwicklungsprozesses ist es wichtig, den jeweiligen Haupt-W. zu ermitteln, da seine Lösung die Entwicklung und Lösung aller anderen W. eines Systems beeinflußt. Dieser methodologische Leitsatz ist nicht nur für die wissenschaftliche Forschung von grundlegender Bedeutung, sondern spielt auch eine große Rolle bei der Festlegung der Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Partei. Während innere und äußere, Haupt- und Neben-W. sowohl in der Natur als auch in der Gesellschaft auftreten, ist die Unterscheidung zwischen antagonistischen und nichtantagonistischen W. nur für den Bereich der menschlichen Gesellschaft sinnvoll. Ein *antagonistischer W.* - oder Antagonismus - ist durch den unversöhnlichen Gegensatz zwischen den Interessen verschiedener gesellschaftlicher Klassen oder sozialer Gruppen charakterisiert. Antagonistische W. sind also an die Existenz der in feindliche Klassen gespaltenen Gesellschaft gebunden; sie bestehen vor allem zwischen den Grundklassen der jeweiligen Gesellschaftsformation: zwischen Sklavenhaltern und Sklaven, Feudalherren und leibeige-

nen Bauern, Kapitalisten und Proletariern, aber auch zwischen bürgerlicher und sozialistischer Ideologie, bürgerlicher und sozialistischer Moral usw. Sie können darüber hinaus auch zwischen Ausbeuterklassen auftreten, z. B. in der Zeit der bürgerlichen Revolutionen des 17. bis 19. Jh. zwischen der Bourgeoisie und der reaktionären Feudalaristokratie. Antagonistischen Charakter können die Widersprüche annehmen, die sich innerhalb einer Ausbeuterklasse im internationalen Maßstab herausbilden (und sich z. B. im Kampf der imperialistischen Staaten um die Neuaufteilung der Welt äußern). Antagonistische W. haben im allgemeinen die Tendenz, sich zu vertiefen und zuzuspitzen; sie führen deshalb in der Regel zu heftigen Konflikten zwischen den sie verkörpernden bzw. hinter ihnen stehenden gesellschaftlichen Kräften, zum Zusammenprall der gegensätzlichen Gesellschaftsklassen, zur gewaltsamen Austragung des Konflikts in Gestalt von politischen und sozialen *→ Revolutionen*. *Nicht-antagonistische W.* treten zwischen Klassen oder sozialen Gruppen auf, deren Beziehungen durch grundlegende gemeinsame Interessen gekennzeichnet sind. Die Bewegung und Lösung nichtantagonistischer W. vollzieht sich zwar auch durch den „Kampf“ der Gegensätze, jedoch werden dabei Methoden angewandt, die die gemeinsamen Interessen der gesellschaftlichen Kräfte berücksichtigen. Daher müssen sich solche W. nicht gesetzmäßig verschärfen und zum Konflikt zuspitzen. Antagonistische W. sind ihrem Charakter nach nicht unveränderlich; ihr sozialer Inhalt kann sich unter bestimmten Bedingungen so verändern, daß sie den Charakter des Antagonismus verlieren. Das gilt z. B. von dem Antagonismus zwischen Stadt und Land wie auch von dem zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, die im Sozialismus noch W. bleiben, aber ihren antagonistischen Charakter verloren